

Ausdruck vom: Donnerstag, 28. Juni 2018 15:36:08

PC-Name: PC-GB03-TK1

Benutzername: Bibliothek.Email

LITTERA web.OPAC

https://alpenverein.web-opac.at/search?mode=a&q=&critCount=3&crit_0=sw&value_0=Frauen+Alpinismus&rop_0=...

ALPINBÜCHEREI INNSBRUCK

Alpenverein Innsbruck

Meinhardstraße 7-11
6020 Innsbruck
Tel. +43-512-567828-23
Fax +43-512-568842
office@alpenverein-ibk.at
http://www.alpenverein-ibk.at

Öffnungszeiten:
Montag 17:00 bis 19:00
Donnerstag 17:00 bis 19:00

English - Hilfe
Neu registrieren - Anmelden

Alle Kategorien
Bücher
Zeitschriften
Videos
Audio CDs

Einfache Suche | **Erweiterte Suche** | Neu eingetroffen | Stöbern | Meine Ausleihen | Meine Listen

Suche in allen Kategorien

Sortiert nach Systematik, Hauptbeitrag, Haupttitel, Ändern

Schlagwort:

UND

UND

Alle Felder leeren Ergebnis anzeigen

Zurück zur Trefferliste Vorheriger Nächster

LITTERA

Luise Pickart-Stadler +

Streitmann, Bruno, 1980

Medienart	Zeitschrift
Systematik	Z003 - Österreichische Alpenzeitung ÖAK
Schlagworte	Nachruf, Frauen Alpinismus, Pickart-Stadler, Luise (+)
Verlag	
Jahr	1980
Altersbeschränkung	keine
Referenz	Seite 106
Zählung	1980 / 1433
Verfasserangabe	Bruno Streitmann
Sprache	deutsch
Annotation	19.2.1903 - 11.4.1980
Bemerkung	AVZ
Sammelwerk	Dieses unselbstständige Werk ist Teil eines Sammelwerkes Österr. Alpenzeitung 1980 / 1433 (2003, Ost)

Leider kein Bild www.littera.eu

Z003
Öst

Zu Liste hinzufügen
Weiterempfehlen

Leserbewertungen

Es liegen noch keine Bewertungen vor. Seien Sie der Erste, der eine Bewertung abgibt.
Eine Bewertung zu diesem Titel abgeben

© LITTERA Schwabe & Consulting GmbH

15:36
28.06.2018

wesenden Abgesandten der Talschaft und der benachbarten Vereine, sondern auch in Botschaften der Vertreter der Länder Tirol und Kärnten die Verbundenheit mit unseren Bestrebungen zum Ausdruck kam.

Doch ach, darüber darf nicht hinwegtäuschen, daß der Klub durch den notwendigen Umbau unserer Materialseilbahn in arge Bedrängnis kam, belaufen sich doch die Kosten für neue Trag- und Zugseile und die in diesen Höhen sehr aufwendigen Montagearbeiten auf über S 500 000,—.

Es ergeht daher an alle Freunde die Bitte, durch eine Spende mitzuhelfen, die drückende Schuldenlast verringern zu helfen. Wenn wir alle — so wie seit 100 Jahren immer — zusammenstehen, werden wir auch diese Lage überwinden. Die Klubleitung dankt im voraus für jede Spende und bittet, zur Überweisung den beiliegenden Erlagschein (Zahlkarte) zu verwenden.

Der Ausschuß des ÖAK

Das Klubtreffen 1980 in Eillmau

Bei prachtvollem Sommerwetter konnten die Klubkameraden am Samstag, dem 14. Juni, nach Eillmau reisen oder gar, wie es ein paar wenigen vergönnt war, eine Bergfahrt unternehmen. Trotz des schönen Wetters aber war dann abends im Gasthof Post festzustellen, daß das Klubtreffen schwächer besucht war als in den Vorjahren. Vermutlich hatte die Terminverschiebung vom bisher üblichen Herbst auf den Frühsommer den Ausschlag gegeben. Die Begründung dieser Verschiebung war übrigens in der März/April-Folge der ÖAZ besonders hervorgehoben worden. Die geringere Beteiligung war zwar ein wenig bedauerlich, konnte aber dem recht guten und schließlich gemütlichen Verlauf des Treffens in Eillmau nichts anhaben.

Sobald das gemeinsame Abendessen nur allmählich, aber doch zu Ende war, eröffnete unser Klubpräsident Dipl.-Kfm. Horst Schmoltner die Tagung, begrüßte die anwesenden Klubmitglieder und wandte sich dabei im besonderen an den Alterspräsidenten dieses Treffens, Dr. Emil Gretschnann, sowie an Ehreneausschußmitglied Walter Hiedler. Nach den Begrüßungsworten kam dann der Präsident unter anderem auch auf die zeitliche Verschiebung dieser Zusammenkunft zu sprechen und brachte den Anwesenden die von mehreren Klubkameraden mündlich und schriftlich übermittelten Grüße und Wünsche für das Eillmau-Treffen zur Kenntnis. Sogar aus dem Fernen Osten, aus Manila, war ein derartiges Schreiben eingelangt. Sodann nannte der Sprecher die Namen jener Klubmitglieder, die seit dem letzten Herbst verstorben waren, und widmete ihnen Worte des Gedenkens, die von den Anwesenden stehend aufgenommen wurden.

Von der alpinen Betätigung zu sprechen war nicht aktuell — stand doch der Sommer und damit die Haupttourzeit erst vor der Tür —, aber der Präsident erteilte seinem Vize, Erich Vanis, das Wort, um über bergsteigerische Belange im ÖAK zu sprechen. Kamerad Vanis wußte verschiedenes Nennenswertes zu sagen und berichtete unter anderem über das diesjährige Wintertreffen (mit Zelt und Ski) in den Triebener Tauern, eine Unternehmung, die diesmal ganz besonderen Anklang fand.

Entgegen der sonstigen Gepflogenheit wurde diesmal über Ort und Zeit des nächsten Klubtreffens nicht debattiert und kein Beschluß gefaßt, sondern wird dies erst später im Rahmen einer Ausschußsitzung geschehen.

Um den offiziellen Teil des Abends abzuschließen, ergriff der Präsident nochmals das Wort und wünschte den Anwesenden noch ein recht gemütliches Beisammensein — ein Wunsch, der auch in Erfüllung ging. Nicht aber erfüllte der nächste Morgen, was der so schöne Vortag versprochen hatte. Es regnete, die Kaisergipfel waren schwer in Wolken gehüllt, eine Gruppe unserer jungen Aktiven mußte für diesen Tag ihre alpinen Pläne an den Nagel hängen — schade!

Seff Prokesch

Totentafel

Luise Pickart-Stadler

* 19. Februar 1903 — † 11. April 1980

Luise Stadler, in München geboren, weilte während der späteren zwanziger und zu Beginn der dreißiger Jahre in Wien, und hier war sie zu dieser Zeit unter ihrem Mädchennamen

Pickart in Bergsteigerkreisen eine bekannte Erscheinung. Man kann ruhig sagen, daß sie damals in vorderster Reihe von Wiens Bergsteigerinnen stand.

In unseren Klub kam sie erst im Jahre 1934. Ihr Bürge war Hofrat Ing. Eduard Pichl. Ihr Partner in den Bergen war zunächst Wolfram Stadler von Wolffersgrün, damals einer der führenden Bergsteiger der Austria-Bergsteigerschaft. Zusammen mit ihm lernte sie zunächst neben vielen anderen die damals als sehr schwierig geltenden Anstiege in den Wiener Hausbergen kennen. Auf der Rax waren dies u. a. der Blechmauernriß, die Badstubenkante, das Kirchendach in der Preinerwand, im Gesäuse die Hochtor-Nordwand (Pfannlweg), die Ödsteinkante usw. Und dann kamen zwei Bergfahrten, mit denen sie ihre hohe Klasse als Alpinistin eindrucksvoll unter Beweis stellen konnte: die Erstbegehung der Nordwand des Wolayer-See-Kopfes in idealer Linie (1929) und die der Nordwestplatten der Seewarte (1930), wobei es hier, bedingt durch die Wetterverhältnisse, zu einem Kampf auf Leben und Tod kam. Von diesen beiden Fahrten gibt es packende Schilderungen aus der Feder ihres Gefährten Wolf Stadler.

Einem neuen Höhepunkt ihrer bergsteigerischen Laufbahn strebte sie dann in den Bergen des Gesäuses zu. Es war eine Reihe von Routen, die damals zu den schwierigsten zählten und die sie als erste Dame beging. Es waren dies: Roßkuppe-Nordwand (1931), Peterenschartenkopf-Nordwand (1932), Festkogelturm, unmittelbare Nordwand (1932) und Dachl-Nordwand (1934). Ihr Gefährte war hier vor allem unser ehemaliges, 1960 am Monte Rosa verunglücktes, Klubmitglied Fritz Stadler, ihr späterer Mann.

Aber auch in anderen Berggruppen war Luise Pickart tätig. Im Wilden Kaiser kannte sie die Fleischbank-Ostwand, in den Dolomiten den Preußriß auf die Kleinste Zinne. Von Neufahrten seien noch erwähnt die Blechmauernkante auf der Rax und die Westwand der Hohen Schneebergwand in der Dachsteingruppe. Als Alleingeherin bewährte sie sich am Westgrat des Großen Buchsteins, als fleißiger Skifahrerin gelangen ihr zahlreiche Gipfel. Mitte der dreißiger Jahre übersiedelte sie von Wien nach Rum bei Innsbruck, dann kamen die Kinder. Schließlich kehrte sie in ihre bayrische Heimat nach Gröbenzell zurück.

Leider ist nach ihrem Abgang von Wien die Verbindung zu ihren früheren Bekannten fast völlig abgerissen. In deren Erinnerung steht nur die junge Luise Pickart in ihrer bergsteigerischen Vollkraft. Es sei unserem Klubkameraden Dr. Erich Peter, einem ihrer Gefährten bei der zweiten Begehung der unmittelbaren Nordwand des Festkogelturmes, das Wort erteilt: „Luise Pickart war eine drahtig-sportliche Erscheinung und ein zäher Bergsteigertyp. Sie zeichnete sich durch vorbildliche Kameradschaft und bedingungslose Verlässlichkeit auch in den schwierigsten Situationen aus.“ — Dem Schreiber dieser Zeilen wieder schienen gelegentlich eines Straßenbummels zu dritt von Gstatterboden aus ihre fraulichen Züge im Vordergrund zu stehen. In großer Bescheidenheit, die für sie typisch schien, berichtete sie von ihren Sommerplänen, die sie mit Dr. Karl Prusik im Dachsteingebiet verwirklichen wollte. Dazu scheint es aber nicht mehr gekommen zu sein.

Luise Pickart-Stadler ist die dauernde, ehrenvolle Erinnerung des Österreichischen Alpenklubs, dem sie 46 Jahre angehörte, sicher.

B. Streitmann

Bücher und Zeitschriften

Erich Vanis: Im steilen Eis. — 80 Eismäntel in den Alpen. Neuausgabe, 176 Seiten, 81 Schwarzweißfotos, 32 Zeichnungen, 80 Anstiegsskizzen, Format 21,5 × 25,4 cm, lamierter Einband, Preis DM 48,— (S 395,—; Fr 48,—). BLV Verlagsgesellschaft München-Wien-Zürich.

Vor nunmehr 16 Jahren erschien in Walter Pauses Bergbuchreihe der Band „Im steilen Eis“, verfaßt von Erich Vanis. Nun liegt das Buch, das schon jahrelang vergriffen war, wieder vor. Dabei handelt es sich jedoch nicht um eine „2. Auflage“, sondern um eine „Neuausgabe“. Die Änderung äußert sich in einem neuen Aufbau des Buches. War früher jeder einzelnen Bergfahrt ein ausführlicher Erlebnisbericht beigegeben, so ist dieser jetzt weggelassen. Immerhin hat der Autor fast bei jeder Bergfahrt in kurzer Form „das persönliche Erlebnis in den allgemeinen Informationstext eingeflochten“. Außerdem sind es jetzt nicht mehr 50, sondern 80 Eisfahrten, von denen Erich Vanis erzählt.

Bei diesen 30 neu aufgenommenen Routen handelt es sich zum Teil um solche, auf die man gewartet hat, zum Teil aber wird man in Bild und Text auch über Anstiege informiert, von denen auch der an Eisfahrten Interessierte nichts oder nur wenig gewußt hat. Es ist nicht